

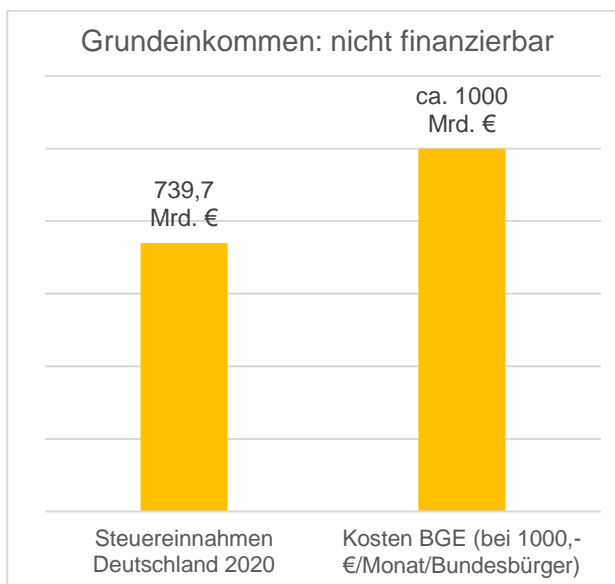
Grundeinkommen

Mehr Beschäftigung statt staatlicher Alimentation

Um was geht es?

Geld vom Staat ohne Gegenleistung

Teile der Politik propagieren die Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens. Jeder Bürger soll monatlich und voraussetzungslos einen bestimmten Geldbetrag vom Staat erhalten. So abgesichert könne sich jeder frei und ohne Existenzsorgen entfalten. Dies wäre allerdings nur über deutliche Steuererhöhungen unter gleichzeitigem Abbau bestehender Sozialleistungen zu finanzieren.



Quelle: Statista (Steuereinnahmen 2020); eig. Darstellung

Ein bedingungsloses Grundeinkommen von 1.000 € pro Monat für jeden Bundesbürger würde knapp **1 Billion € im Jahr** verschlingen – das sind etwa 30 Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung von rund 3,37 Bio. € im Jahr 2020 (Destatis).

Was braucht die Wirtschaft?

Fachkräftepotential steigern

Schon heute bleiben zahlreiche Stellen unbesetzt, weil qualifizierte Mitarbeiter fehlen. Mit dem Übergang der geburtenstarken Jahrgänge in Rente verschärft sich dieses Problem von Jahr zu Jahr. Die Anreize zur Beschäftigungsaufnahme müssen deshalb

eher noch gesteigert, aber keinesfalls gesenkt werden, wie dies durch ein bedingungsloses Grundeinkommen droht. Dies hätte negative Auswirkungen auf Wirtschaftsleistung und Sozialversicherungssysteme. Hinzu kommt: Steuergelder nach dem Prinzip „Gießkanne“ zu verteilen, geht mit Verschwendung einher. Dieses Geld fehlt für wichtige Investitionen in Infrastruktur und Bildung.

Was ist zu tun?

Auf Eigenverantwortung statt Alimentierung setzen

Eigenanstrengungen belohnen

Der Erwerb einer guten Qualifikation muss sich lohnen, indem der Verdienst nicht durch zu hohe Steuern und Sozialabgaben geschmälert wird.

Bestehende Sozialsysteme optimieren

Das heutige Sozialsystem hilft im Großen und Ganzen zuverlässig und zielgenau: bei Krankheit, Arbeitslosigkeit und Alter entweder aus eigenen Beiträgen oder steuerfinanziert durch Grundsicherung. Das System kann und muss jedoch optimiert werden durch mehr Effizienz und Wettbewerb sowie weniger Bürokratie.

Sozialpolitische Experimente vermeiden

Ein Grundeinkommen wäre bedarfsungerecht, weil auch Nichtbedürftige Anspruch darauf hätten. Hilfebedürftige, die gegenwärtig Sonderbedarfe erhalten, hätten mit dem Grundeinkommen ggf. sogar weniger Geld zur Verfügung.

Digitalisierung als Chance begreifen

Studien zeigen, dass die Digitalisierung langfristig mehr Arbeitsplätze schafft als durch sie verloren gehen. Weil sich die Anforderungen an Arbeitsplätze aber stetig verändern, wird berufliche Qualifizierung immer wichtiger. Hier leistet betriebliche Weiterbildung einen wichtigen Beitrag. Diese gelingt am besten ohne staatliche Regulierungen.